Schulmedizin, Naturheilkunde und Homöopathie

Karl und Veronica Carstens-Stiftung

„Der Arzt und die Ärztin der Zukunft sollen zwei Sprachen sprechen, die der Schulmedizin und die der Naturheilkunde und Homöopathie. Sie sollen im Einzelfall entscheiden können, welche Methode die besten Heilungschancen für den Patienten bietet." (Dr. Veronica Carstens)

Um dieses Ziel zu erreichen, gründeten der damalige Bundespräsident Prof. Dr. jur. Karl Carstens und seine Ehefrau, die Ärztin Dr. med. Veronica Carstens, 1982 die Karl und Veronica Carstens-Stiftung. Sie waren überzeugt davon, dass Naturheilverfahren und Homöopathie systematisch erforscht und wissenschaftlich bewertet werden müssen, um ganzheitliche integrative Behandlungskonzepte in der Patientenversorgung zu ermöglichen. In den letzten drei Jahrzehnten sind dafür mehr als 35 Mio. Euro in über 1 000 Projekten von der gemeinnützigen Stiftung aufgewendet worden.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung von Forschungsarbeiten und deren Veröffentlichung sowie durch Aus- und Fortbildung von Ärzten und weiteren Angehörigen der Gesundheitsberufe. Im Sinne einer nachhaltigen Nachwuchsförderung unterstützt die Stiftung außerdem studentische Arbeitskreise und Wahlpflichtfächer an vielen deutschen Universitäten, bietet ein Promotionsprogramm sowie Stipendien an. In dem Bestreben, Ideen zu entwickeln und Modelle zu realisieren, die zu den Besonderheiten der Komplementärmedizin passen, arbeitet die Carstens-Stiftung mit Forschungs- und Versorgungseinrichtungen eng zusammen.

Neue Erkenntnisse zu psychischen Erkrankungen und der Schmerztherapie

Im Rahmen des Alois-Schnaubelt-Habilitationsprogramms ermöglicht die Carstens-Stiftung vier Ärzten die Habilitation. Die Projekte sollen Erkenntnisse zur Prävention und integrativen Behandlung von Erkrankungen liefern, unter denen in der heutigen Zeit immer mehr Menschen leiden – darunter auch psychische und Nervenerkrankungen.

So widmet sich Dr. med. Holger Bringmann, Funktionsoberarzt der Klinik für Psychiatrie im Diakoniewerk Zschadraß, in seinem Habilitationsprojekt der Entwicklung eines neuen Therapieverfahrens bei Depression, Abhängigkeitserkrankung und chronischen Schmerzen. Bei der sogenannten „Meditationsbasierten Lebensstilmodifikation" (MBLM) handelt es sich um eine Erweiterung der Mind-Body-Medizin, die auf eine ausgeglichene Lebensführung und Selbstregulation abzielt. Neu beim Ansatz der MBLM ist die Mantra-Meditation als zentraler Bestandteil, die Einbeziehung von Ethik und Spiritualität sowie Prinzipien aus dem Ayurveda und Yoga – etwa die integrale Sicht auf Körper, Geist und Seele.

Eine weitere Habilitandin ist Dr. med. Joanna Dietzel, Fachärztin für Neurologie am Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité Berlin. Sie wird 2 Studien zur Akupunktur bei Nervenschmerzen durchführen. Denn gerade bei älteren Menschen, die einerseits ein höheres Risiko für neurologische Erkrankungen haben und andererseits häufig bereits viele Medikamente nehmen müssen, stellen die medikamentenfreien Therapiestrategien der Komplementärmedizin eine wichtige Option dar. In einer Studie soll daher die Akupunktur bei Polyneuropathie zum Einsatz kommen, in der anderen bei Trigeminusneuralgie. Sollte sich bestätigen, dass sich durch Akupunktur Medikamente und damit Nebenwirkungen einsparen lassen, wäre dies ein wichtiger Schritt in der Schmerzbehandlung.

KVC-Wissenschaftspreis: Multiple Sklerose

Darüber hinaus hat die Carstens-Stiftung den mit 5 000 Euro dotierten KVC-Wissenschaftspreis für Arbeiten ausgeschrieben, die neue Erkenntnisse über die Behandlung der Multiplen Sklerose mit Therapien aus der Komplementärmedizin vermitteln. In diesem Jahr wird er an Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Carsten Gründemann, Leiter der AG Naturheilkunde an der Universitätsklinik Freiburg für seine Arbeiten „Oral activity of a nature-derived cyclic peptide for the treatment of multiple sclerosis" und „T20K: An immunomodulatory cyclotide on its way to the clinic" verliehen.

Natur und Medizin e. V.

Der Großteil der Fördertätigkeit der Carstens-Stiftung wird finanziert durch den Förderverein Natur und Medizin e. V. Rund 23 000 Mitglieder ermöglichen durch ihre Förderbeiträge Unabhängigkeit von Politik und Wirtschaft und verpflichten die Stiftung gleichzeitig, effizient und sorgfältig zu arbeiten.

Michèl Gehrke, Essen

Foto: ©Carstens-Stiftung, Essen

Haus der Carstens-Stiftung in Essen

Kontakt

Karl und Veronica Carstens-Stiftung
Nicole Germeroth
Am Deimelsberg 36, 45276 Essen
Tel. 0201/563050, Fax: 0201/5630560
info@carstens-stiftung.de
www.carstens-stiftung.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

© Georg Thieme Verlag KG 2018